

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Personal und Organisationsamt

**EDV-Einsatz bei der Stadtverwaltung
Heidelberg**
- Abschluss eines "Enterprise Agreement"-
Vertrages mit der Fa. Microsoft
- Genehmigung einer außerplanmäßigen
Verpflichtungsermächtigung

Beschlussvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. Juni 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	07.05.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	29.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Dem Abschluss eines „Enterprise Agreement“-Vertrages mit der Fa. Microsoft in Höhe von 883.132,32 € über die Laufzeit von 3 Jahren wird zugestimmt.

Für den Vertragsabschluss ist noch die Bereitstellung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 450.000 € erforderlich. Deckung erfolgt durch die Nichtanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigung bei Projekt-Nummer 8.40430811 (Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium).

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 07.05.2008

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 29.05.2008

Ergebnis: beschlossen
Nein 1 Enthaltung 1

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Im Hinblick auf die Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplans / der Lokalen Agenda nicht von Bedeutung



II. Begründung:

Im Juli 2002 hat die Fa. Microsoft das damals gültige Lizenzmodell so umgestellt, dass für vorhandene Programmversionen außerhalb bestehender Wartungsverträge keine Updates mehr erworben werden können. Wir hatten uns deshalb dazu entschlossen keine Wartungsverträge (Software Assurance Verträge = SA) abzuschließen und die eingesetzten Programmversionen auf dem damaligen Stand (Betriebssystem Windows 2000, Büroprogramm Office 2000 bzw. bei Servern Betriebssystem Windows Server 2003, Kommunikationssystem Exchange 2003, Datenbanksystem SQL-Server 2000) einzufrieren. Diese Entscheidung war davon geprägt, dass die Wartungskosten ca. 30 % der jeweiligen Lizenzkosten betragen und uns damit ein eventueller Neukauf der Lizenzen nach 4 Jahren wirtschaftlicher erschien. Hinzu kam, dass wir damals die Entwicklung der „Open Source“-Projekte (siehe auch Informationsvorlage 410/2003) beobachten wollten, um ggf. künftig diesen Weg einzuschlagen. Wir hatten uns damals vorgenommen, Ende 2007 zu entscheiden, ob „Open Source“ (= frei verfügbare Programme) für die Stadtverwaltung Heidelberg einen gangbaren Weg darstellen kann oder ob wir (zunächst) weiter bei Microsoft-Systemen bleiben.

An den derzeit eingesetzten Programmversionen können wir nicht weiter festhalten, da

- das Betriebssystem Windows 2000 neuere Hardware nicht mehr unterstützt
- immer mehr Fachverfahren Office 2003 oder höher verlangen und
- der Support des Herstellers Microsoft für diese Programme ausläuft und damit nicht mehr sichergestellt wird, dass sicherheitsrelevante Programmlücken geschlossen werden (Hotfixes, Patches, etc.).

Bei der Entscheidung für die zukünftige Systemplattform ist zu beachten, dass für einen reibungslosen und kostengünstigen IT-Betrieb eine gewisse Systemkontinuität sowie Standardisierung der eingesetzten Basisprogramme zwingend erforderlich sind, d.h. die Systemplattform soll möglichst alle Bereiche der Stadtverwaltung abdecken und auf die Dauer von mindestens 6-8 Jahren ausgelegt sein.

Leider hat es sich bei „Open Source“ herausgestellt, dass der flächendeckende Einsatz bei der Stadtverwaltung Heidelberg im Bürobereich aufgrund der vielfältigen Fachverfahren, die im Regelfall nur unter Windows-Betriebssystemen bzw. in Verbindung mit Microsoft Office genutzt werden können und für die es keine adäquaten Lösungen auf „Open Source“-Basis gibt, in den nächsten Jahren sehr unwahrscheinlich erscheint. Als einheitliche Systemplattform kommen daher derzeit lediglich Microsoft-Systeme in Frage.

Die Neubeschaffung der erforderlichen Lizenzen soll auf der Basis der vom Bundesinnenministerium ausgehandelten und sehr günstigen Rahmenverträge erfolgen (höchste erreichbare Rabattstufe, besondere Rechte bei der Zusammenstellung der Lizenzpakete, etc.). Hierbei haben wir die Alternative „Select ohne SA“ (Kauf der Lizenzen ohne Wartungsvertrag mit einer einmaligen Lizenzerneuerung nach 4-5 Jahren) mit der Alternative „Enterprise Agreement“ (Ratenkauf über 3 Jahre mit Wartung) verglichen. Die Alternative „Select mit SA“ (Lizenzkauf mit Wartung) wurde nicht betrachtet, da die Preise im „Enterprise Agreement“ bei den gleichen Produkten wesentlich günstiger sind. Bei „Enterprise Agreement“ wird jeweils ein von uns zu definierendes „Standard-Client-Paket“ lizenziert (für mindestens 70 % der eingesetzten PCs), „Nicht-Standard-Clients“ wie z.B. AuskunftspCs ohne Büropaket oder E-Mail-Anschluss können über „Select“ lizenziert werden.

Die Variante „Enterprise Agreement“ bietet gegenüber der Variante „Select ohne SA“ zusätzlich die Vorteile:

- erleichtertes Lizenzmanagement (Lizenzmeldung nur einmal jährlich, bei Select monatlich)
- Zahlung der Lizenzkosten in 3 gleichbleibenden Jahresraten
- erweiterter technischer Support inkl. Extended Hotfix-Support (d.h. Fehlerbehebungen für Heidelberg-spezifische Probleme)
- Heimplatzrecht (kostengünstige Heimplätze für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- kostenfreier Zugriff auf das Supportportal „TechNetPlus“
- Schulungsgutscheine für Systemadministratoren
- Upgrade-Recht über die gesamte Laufzeit (es darf jederzeit die neueste Softwareversion eingesetzt werden).

Basis der Betrachtung sind 1.600 „Standard-Clients“ ausgestattet mit dem Betriebssystem Windows in der gegenwärtigen Version „Vista“, dem Büropaket „Office 2007“ sowie den für den Zugriff auf die Datei- und Mailserver erforderlichen Clientzugriffslizenzen (Windows Server, Exchange, Microsoft Office Sharepoint Server).

Bei einer Vertragslaufzeit von drei Jahren (Jahre 2008-2010) entstehen bei der Variante „Select ohne SA“ Kosten von 759.077,20 €, die Variante „Enterprise Agreement“ kostet in den ersten drei Jahren 883.132,32 €.

Würden wir nach Ende der ersten Vertragslaufzeit von drei Jahren entscheiden, das „Enterprise Agreement“ nicht zu verlängern, wäre dies gegenüber dem reinen Lizenzkauf über „Select“ in Summe zwar ca. 16 % teurer, wir hätten aber in dieser Zeit für die Softwarewartung lediglich ca. **5 %/Jahr** gegenüber regulär ca. **30 %/Jahr** bezahlt und könnten die am Laufzeitende aktuellen Programmversionen einsetzen.

Bei einer Vertragsverlängerung um weitere drei Jahre (2011-2013) fallen bei der Variante „Select ohne SA“ Kosten von 789.664,95 € an, die Variante „Enterprise Agreement“ kostet 620.894,40 €.

Der Vergleich ergibt, dass die Variante „Enterprise Agreement“ gerechnet über die Laufzeit von sechs Jahren und unter Berücksichtigung der „materiellen“ Vorteile gegenüber der Variante „Select ohne SA“ rund 5 % günstiger ist. Dieser Kostenvorteil würde sich ggf. bei jeder weiteren Verlängerung erhöhen.

Wir bitten daher, dem Abschluss eines „Enterprise Agreement“ Vertrages mit 3 Jahren Laufzeit zuzustimmen. Über die Verlängerung des Vertrages um weitere drei Jahre werden wir in 2010 eine weitere Entscheidung einholen.

Im Haushaltsplan 2007/2008 stehen im Teilhaushalt des Personal- und Organisationsamtes für die Umstellung bereits Mittel in Höhe von 450.000 € zur Verfügung (Projektnummern 8.11000701 und 8.11000801 Büro-/EDV-Ausstattung). Für den Abschluss des zunächst 3-jährigen Vertrages ist daher zusätzlich noch eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 450.000 € erforderlich. Deckung erfolgt durch die Nichtinanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigung bei Projekt-Nummer 8.40430811 (Generalsanierung Hölderlin-Gymnasium). Der restliche Mittelbedarf wird in den Haushaltsjahren 2009 und 2010 veranschlagt.

Eine europaweite Ausschreibung des Vertrages ist nicht erforderlich, da der Vertrag direkt mit dem Hersteller Microsoft geschlossen wird und die Konditionen über den Rahmenvertrag des Bundesministeriums des Inneren festgelegt sind.

gez.

Dr. Eckart Würzner